

LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow und Mirow

Unkostenpreis: 0,50 € / Nr. 116 / Januar 2003

Auf ein glückliches, gesundes und erfolgreiches **2003**

Liebe Einwohner von Banzkow und Mirow!

Es liegt nun hinter uns, das „Euro“-Jahr 2002, und wenn eine Jury den „TEURO“ zum Unwort des Jahres erklärte, dann haben viele von uns zu dieser Wahl zustimmend genickt. Einkäufergebnisse eines ganzen Jahres haben uns erheitert und bewegt, beim Geldausgeben doch etwas zurückhaltender vorzugehen. Sicherlich zählen die Feiertage im letzten Monat des Jahres nicht dazu, denn einen Jahreswechsel ohne Sekt, gutes Essen und Böllerei, wer kann sich das schon vorstellen? Und außerdem haben wir ja nun ein ganzes Jahr Zeit, um die zahlreichen guten Vorsätze vom Jahreswechsel in die Tat umzusetzen. Manches wird dabei sicherlich vom Alltagstrubel überschüttet und hat damit die Chance, im nächsten Jahr erneut auf die Tagesordnung gesetzt zu werden, aber manches wird auch mit Energie und Durchhaltevermögen zu 100 Prozent realisiert. Wir wünschen Ihnen, dass Sie sich am Jahresende 2003 über viele umgesetzte Vorhaben freuen können!

Auch wir in der Gemeindevertretung werden natürlich versuchen, unsere Pläne entsprechend unseren finanziellen Möglichkeiten zu verwirklichen. Mit dem Haushalt 2003, den wir in der Januarsitzung der Gemeindevertretung beschließen wollen, stellen wir dafür die Weichen. Wie immer ist sicherlich die Wunschliste größer als unser finanzieller Spielraum, und die Aussichten für die nächsten Jahre sind alles andere als optimistisch. Deshalb gilt es für uns, mit geschaffenen Investitionen sorgsam und schonend umzugehen, um sie möglichst lange für den vorgesehenen Verwendungszweck zu erhalten und neue Vorhaben nach Dringlichkeit zu realisieren. Abwägen muss man auch dabei die Bereitstellung von Fördermitteln, ohne die viele Vorhaben gar nicht möglich sind.

Aber für die Entwicklung unserer Gemeinde sind nicht nur Investitionen wichtig, obwohl wir über vieles Geschaffene mit Recht stolz sein können. Viel wichtiger sind doch das Zusammenleben und gemeinsame Wirken der Einwohner unserer Gemeinde, das tägliche Erleben einer gut funktionierenden Dorfgemeinschaft, in der sich Jung und Alt gleichermaßen zu Hause fühlen.

12 Einwohner über 90 und 13 neue Erdenbürger

In unserem LEWITZKURIER haben wir im zurückliegenden Jahr neun unserer 12 Einwohner, die 90 Jahre und älter sind, mit ihrer Lebensgeschichte vorgestellt. Bewegte Lebensjahre, die schlimmen Folgen von zwei miterlebten Weltkriegen, schwere Arbeit, Hunger und viele Schicksalsschläge – all das konnten Sie als Leser miterleben.

Aber heute sind gerade unsere Senioren zufriedener, sind stolz auf ihr gut gemeistertes Leben und genießen ihren Lebensabend im Kreis ihrer Familie bzw. auch in unserer Seniorenwohnanlage. Und auch dort brauchen unsere ältesten Bürger nicht auf den Kontakt mit den jüngsten zu verzichten, denn es gibt einen engen Kontakt zum Kindergarten, und man besucht sich gegenseitig.

Und es gibt auch 2002 wieder 13 Neubürger von Banzkow, fünf Mädchen und acht Jungen. Wir freuen uns mit den glücklichen Eltern über

Celine Possehn
Janek Ilse
John Schepler
Laura Westphal
Sascha Bernt
Tom Schindelar
Jannik Schattenberg
Nico Schattenberg
Kay-Ole Thomas
Alina Koltermann
Cedrik Müller
Felicitas Theis
Kim Helena Kölln

und wünschen unseren jüngsten Banzkowern gutes Gedei-

hen, immer Gesundheit und Glück!

Eine gute Dorfgemeinschaft zeichnet sich aber nicht nur durch Harmonie zwischen den Generationen, sondern z. B. auch durch Ehrlichkeit, durch Freude an einer sauberen Umgebung und gegenseitige Rücksichtnahme im Zusammenleben aus.

Gerade hierbei gibt es noch jede Menge Entwicklungsmöglichkeiten für Veränderungen in unserer Gemeinde. Ich denke da z. B. an die Unsitte der illegalen Müll- und Kompostentsorgung, manchmal direkt am Rande peinlich sauberer Eigenheimgrundstücke, an die wilden Haufen rund um die Container, die z. T. ungepflegten Straßentränder, das regelmäßige, unerlaubte Parken auf den Rad- und Gehwegen usw.

Wäre es nicht ein guter Vorschlag für uns alle, solche Verstöße in unserem Zusammenleben zu erkennen, mal auch einen kameradschaftlichen Hinweis den Umweltsündern zu geben bzw. gemeinsam Abhilfe zu schaffen?

Dank an aktive Bürger und Sponsoren

Zu Beginn des neuen Jahres möchte sich die Gemeindevertretung bei allen bedanken, die uns in unserer Arbeit immer unterstützen. Dieser Dank gilt den berufenen Bürgern in den Ausschüssen der Gemeindevertretung, den beiden freiwilligen Feuerwehren, den Vereinen, der KITA und der Schule sowie auch unserem Amt und dem Landkreis.

Wir bedanken uns auch bei unseren Handwerkern, Unternehmern und Gewerbetreibenden, die trotz ihrer Mühen im Alltag oft als Sponsoren wirken und damit besonders die Aktivitäten der Vereine unterstützen.

Eine solche gute Zusammenarbeit wünschen wir uns auch für das Jahr 2003 – denn es geht um unsere Dörfer – Banzkow und Mirow!

Die Gemeindevertretung
Banzkow/Mirow



Vor der Abfahrt aus dem Märchenwald zum Banzkower Weihnachtsmarkt

Weihnachtsmann und Schneemann auf dem 8. Banzkower Weihnachtsmarkt

Ja, die spannende Frage: Wen bringt der Weihnachtsmann in diesem Jahr mit? wurde schnell beantwortet! Es war der Schneemann – und was für einer! Er war mit unserer Kartoffelmaus sofort der Liebling dieses wieder sehr abwechslungsreichen und gut gelungenen Weihnachtsmarktes. Von Dorfplatz und Kirche über das „Störtal“ zum Konsum bis hin zur gastfreundlichen alten Feuerwehr gab es jede Menge zu erleben, zu kaufen und zu kosten. Viele Besucher kamen auch einfach zum Klönen bei einem Glas Glühwein. Über 100 Kinder haben bei den Programmen mitgewirkt, und Antenne MV unterstützte sie und auch das Blasorchester mit hervorragender Ton-technik.

Ein Dankeschön an die Organisatoren Annette Keding, Alfred Beckmann, an den Störtalverein, den Weihnachtsmann mit seinen Begleitern, die Händler und die vielen fleißigen Helfer und natürlich Antenne MV. Wir wünschen schon jetzt viele gute Ideen für den 9. Weihnachtsmarkt 2003!

S. Leo

Veranstaltungskalender für das Jahr 2003

Es kann wieder tüchtig gefeiert werden

In den kommenden 12 Monaten wird es wie gewohnt viele Feste, Feiern und andere Höhepunkte in unserer Gemeinde geben. Vorbereitet und organisiert von unseren aktiven Vereinen, den beiden freiwilligen Feuerwehren, den Gastronomen, der Schule, dem Kindergarten und der Gemeinde können sich jetzt schon die Banzkower, Mirower und die hoffentlich zahlreichen Gäste aus nah und fern darauf freuen. Mit der Veröffentlichung bereits im Januar wollen wir allen die Planung in der Familie erleichtern. Änderungen und Ergänzungen werden wir wie immer rechtzeitig im LEWITZKURIER bekannt geben.

Januar 2003

- 1. 1. Katerbrunch im Trendhotel
- 1. 1. Anbaden in der Stör
- 17. 1. Knobeln und Preisskat beim Angelverein
- 18. 1. Knobeln und Preisskat bei der Feuerwehr Banzkow
- 18. 1. Unternehmerrball des Amtsbereiches Banzkow im Trendhotel
- 24. 1. Seniorenball mit Kaffee und Kuchen im Trendhotel
- 24. 1. Jugendlisko im „Störtal“

Februar 2003

- 1. 2. Theateraufführung „Flammende Herzen“ im „Störtal“
- 2. 2. Kulturbrunch im Trendhotel „Alles aus dem Meer“
- 7. 2. Öffentlicher Informationsabend im Anglerheim zum Thema „Der Hecht“ mit Video
- 8. 2. Kappenfest im Trendhotel
- 15. 2. Sonderveranstaltung des BCC zum 50-jährigen Bestehen
- 16. 2. Seniorenkarneval des BCC
- 22. 2. Erste Hauptveranstaltung des BCC

März 2003

- 1. 3. Zweite Hauptveranstaltung des BCC
- 2. 3. Kulturbrunch im Trendhotel „Museumsbrunch mit Gerichten und Zutaten aus der Region“
- 2. 3. Kinderkarneval des BCC Banzkow
- 3. 3. Mit dem zünftigen Rosenmontagsfasching endet die Jubiläumssaison der Banzkower Karnevalisten
- 7. 3. Öffentlicher Informationsabend im Anglerheim zum Thema „Hochseeangeln“

- 8. 3. Kleiderbörse im Kindergarten
- 8. 3. Frauentagsfeier im „Störtal“
- 15. 3. Schnuppertag für Schüler der zukünftigen Klasse 5 mit ihren Eltern in der Schule
- 22. 3. Feuerwehrball im „Störtal“
- 29. 3. Alle machen mit beim Frühjahrsputz in Banzkow und Mirow
- 29. 3. Jugendlisko im „Störtal“

April 2003

- 4. 4. Frühlingsfest im Trendhotel
- 4. 4. Öffentlicher Informationsabend im Anglerheim zum Thema „Der Karpfen“
- 5. 4. Jägerball im „Störtal“
- 6. 4. Kulturbrunch im Trendhotel „Tag des Azubis“
- 12. 4. Anangeln am Anglerheim
- 17. 4. Osterfeuer der Feuerwehr Mirow
- 17. 4. Knobeln und Preisskat beim Angelverein
- 19. 4. Pferdemarkt „Rund um die Ponybar“
- 19. 4. Osterfeuer der Feuerwehr Banzkow
- 26. 4. 5. Pflanzmarkt auf dem Dorfplatz
- 26. 4. Jugendlisko im „Störtal“
- 27. 4. Stoppelcross in Goldenstädt
- 30. 4. Maibaumschmücken der Kinder der KITA auf dem Dorfplatz mit anschließendem Tanz in den Mai

Mai 2003

- 1. 5. Volleyball-Turnier des BSV mit Mannschaften aus dem Amtsbereich (Sporthalle)
- 1. 5. Maiangeln am Störkanal (Angelverein)
- 1. 5. Aufgang Bockjagd (Pächtergemeinschaft der Jäger)
- 3. 5. Jugendweiherveranstaltungen im „Störtal“
- 4. 5. Kulturbrunch im Trendhotel „Gerichte aus aller Welt“
- 9. 5. Öffentlicher Informationsabend im Anglerheim zum Thema „Wels und Forelle“
- 17. 5. Pferdemarkt „Rund um die Ponybar“
- 24. 5. Amtsausscheid der freiwilligen Feuerwehren in Goldenstädt (120 Jahre FFW Goldenstädt)
- 25. 5. Frauenangeln am Anglerheim

- 29. 5. Herrentagsangeln am Anglerheim
- 31. 5. Jugendlisko im „Störtal“

Juni 2003

- 1. 6. Kulturbrunch im Trendhotel „Köstlicher Spargel“
- 1. 6. Kindertag
- 6. 6. bis
- 8. 6. Holzfest im Neddletrad mit vielen Überraschungen
- 13. 6. bis
- 16. 6. Jahrestagung der DMSG in Banzkow mit offenen Veranstaltungen für alle interessierten Bürger
- 15. 6. Volkssportliches Angeln am Störkanal
- 21. 6. Pferdemarkt „Rund um die Ponybar“
- 27. 6. Feierliche Zeugnisübergabe der 9. und 10. Klassen im „Störtal“
- 28. 6. Jugendlisko im „Störtal“

Ohne genauen Termin sind zurzeit noch ein Schul- und Sportfest zur Einweihung des neuen Sportplatzes an der Schule und eine Feldrundfahrt mit den Landeigentümern der APG Banzkow.

Juli 2003

- 4. 7. Skatertag vor dem „Störtal“
- 6. 7. Kulturbrunch im Hotelgarten des Trendhotels mit sommerlich leichter Kost
- 19. 7. Pferdemarkt „Rund um die Ponybar“
- 25. 7. 1. Regattaball des BCC im Festzelt am Störkanal
- 26. 7. Badewannenregatta auf dem Störkanal und 2. Regattaball des BCC im Festzelt
- 27. 7. Fröhlichschoppen des Blasorchesters Banzkow im Festzelt

Im Juli gibt es auch wieder Sommerferienangebote des Störtal e.V.

August 2003

- 3. 8. Kulturbrunch im Trendhotel „Italienische Spezialitäten“
- 8. 8. Sommernachtskino auf dem Dorfplatz
- 16. 8. Pferdemarkt „Rund um die Ponybar“
- 23. 8. Frauenangeln des Angelvereins
- 30. 8. Jugendlisko im „Störtal“

September 2003

- 6. 9. Königsangeln des Angelvereins mit Teilnehmern aus Goldenstädt und

- Goldenstedt
- 7. 9. Kulturbrunch im Trendhotel „Rund um die Kartoffel“
- 20. 9. Pferdemarkt „Rund um die Ponybar“
- 21. 9. Stoppelcross in Goldenstädt
- 27. 9. und
- 28. 9. Amtserntefest im Banzkower Neddletrad

Oktober 2003

- 2. 10. Herbstfeuer der Feuerwehr Banzkow
- 3. 10. Familiensportfest des BSV in der Sporthalle
- 3. 10. Abangeln des Angelvereins
- 4. 10. Störtalfest
- 5. 10. Kulturbrunch im Trendhotel „Ostalgiebrunch mit Bockbieranstich“
- 10. 10. Herbstfeuer der Feuerwehr Mirow
- 18. 10. Pferdemarkt „Rund um die Ponybar“
- 19. 10. Der Angelverein kürt den „Dorschkönig“
- 25. 10. Jugendlisko im „Störtal“

November 2003

- 2. 11. Kulturbrunch im Trendhotel „Schlachtefest“
- 7. 11. Knobeln und Preisskat beim Angelverein
- 11. 11. Schlüsselübergabe an den Präsidenten des BCC
- 15. 11. Eröffnungsveranstaltung zur 51. Saison des BCC
- 16. 11. Mannschaftsdorschanangeln des Angelvereins
- 22. 11. Anglerball (Termin steht noch nicht endgültig fest!)
- 29. 11. Jugendlisko im „Störtal“

Dezember 2003

- 6. 12. Weihnachtsfeier der Feuerwehr Banzkow
- 7. 12. Weihnachtsmarkt auf dem Dorfplatz
- 7. 12. Kulturbrunch im Trendhotel „Wild aus der Lewitz“
- 12. 12. Knobeln und Preisskat beim Angelverein
- 13. 12. Seniorenweihnachtsfeier Banzkow und Mirow im „Störtal“
- 31. 12. Silvesterpartys in allen gastronomischen Einrichtungen

... und am 1. 1. 2004 treffen wir uns alle wieder zum Anbaden an der Störbrücke!

Bei Minusgraden Bad in der Stör



Es macht beides Spaß – das Baden und das Zuschauen.

Respekt und Beifall für 20 Teilnehmer beim 4. Anbaden

Volkfeststimmung herrschte am Neujahrstag um 14.00 Uhr vor der Ponybar in Banzkow. Hunderte Zuschauer säumten das Ufer oder standen auf der Brücke, um das traditionelle Anbaden mitzuerleben. Viele

erwärmten sich bei einem Glas Glühwein oder am prasselnden Feuer. Schon der Gedanke, bei minus sieben Grad ein Bad in der Stör zu nehmen, ließ sie frösteln. Um so größer waren der Respekt und der

Beifall, als sich 20 wagemutige Frauen und Männer sowie auch der neunjährige Jakob Schnell in die eisige Flut stürzten und die Stör durchquerten. Frau Gisela Baeck, mit 76 Jahren die älteste Teilnehmerin



20 Badelustige bei minus sieben Grad Luft- und plus 1 Grad Wassertemperatur.

und durch tägliche Bäder im Schweriner See gut durchtrainiert, drehte sogar noch einige Runden, bevor sie aus dem Wasser stieg.

Mit ihrer Kostümierung machten die „Banzkower Eisbären“ auch auf das bevorstehende Jubiläum „50 Jahre Karneval an der Stör“ aufmerksam, das der BCC Grün-Gold in diesem Jahr begeht.

Bei der Übergabe der Erinnerungsurkunde nebst Eisbären aus Plüsch und einer Flasche Sekt an die Aktiven hieß es immer wieder: Im nächsten Jahr, beim 5. Anbaden in der Stör, sind wir wieder dabei.

H. Dähn



Zwischenstopp zum Fototermin auf der neuen Brücke.



Frau Baeck – topfit mit 76 Jahren.



Martha Harberg als Konfirmandin

Auch im neuen Jahr wollen wir unsere Serie über die Lebensgeschichten unserer ältesten Einwohner fortsetzen. Gleich zu Beginn des Jahres, am 6. Januar, feiert Herr Johannes Lüth seinen 96. Geburtstag, er ist jetzt der „Dorfälteste“. Fast 6 Jahre jünger ist Frau Martha Harberg, geb. Kluth, die am 8. August 2002 90 Jahre alt wurde. Leider ist sie heute pflegebedürftig, wird betreut von ihrem ältesten Sohn Willi in dem Haus am Mühlengraben, in das sie mit ihrer Heirat im Jahr 1934 einzog – sie wohnt dort also schon seit fast 70 Jahren.

Geboren ist Frau Harberg auch in Banzkow. Ihr Elternhaus ist das Haus der Familie Lüth im Lieberz Ring, hier kam Frau Harberg als jüngstes Kind des Häuslers und Kartoffelhändlers Johann Kluth und seiner Frau Marie im August 1912 zur Welt und wuchs gemeinsam mit ihren Geschwistern Frieda und Hermann auf. Wie viele Kinder ihrer Generation musste Martha schon frühzeitig in der kleinen Häuslerei mithelfen, aber sie ging der Mutter

Das größte Arbeitspensum blieb für die Bäuerin

Martha Harberg liebte die Arbeit in der Landwirtschaft

gern zur Hand. Auch um die für ihren kleinen bäuerlichen Betrieb in Anspruch genommenen Gespanndienste bei Büdnern bzw. Bauern abzuarbeiten, mussten die Kinder besonders in der Kartoffelernte schon frühzeitig fleißig mithelfen. Acht Jahre (von 1918 – 1926) ging Martha in Banzkow zur Schule. Das machte ihr viel Spaß, und sie war immer stolz auf ihre guten Zensuren. 1926 begann dann aber der Ernst des Lebens. Einen Beruf zu erlernen, war nicht möglich, und so ging sie nach Crivitz zu Schlachter Quade „in Stellung“. In dieser Stadt lernte sie beim Tanz im „Haus Seeblick“ ihren späteren Mann Willi Harberg kennen, der allerdings auch aus Banzkow stammte. Seine Mutter war Witwe, ihr Mann war schon zu Beginn des 1. Weltkrieges 1915 gefallen. Mit seiner Mutter und Großmutter bewirtschaftete Willi Harberg die Büdnerei am Mühlengraben 5. Hier wurde im April 1934 geheiratet, und diese Verstärkung wurde in der Büdnerei auch gebraucht. Zumeist waren 5 bis 6 Kühe zu versorgen, und weil Acker und Wiesen zugekauft werden konnten, wurden auch Pferde angeschafft. Viel körperlich schwere Arbeit wurde

besonders den Frauen abverlangt, die im Stall, auf dem Feld und auch im Haushalt Tag für Tag ihr Pensum zu leisten hatten.

Der Krieg zerstörte Hoffnungen und Pläne

Martha Harberg machte die Landarbeit trotzdem Freude, und als 1935, 1938 und 1941 die Söhne Willi, Gerhard und Hans-Jürgen geboren wurden, freuten sich die Eltern auf deren kräftige Unterstützung in späteren Jahren. Aber auch hier unterbrach der 2. Weltkrieg die Träume und Hoffnungen der jungen Familie, weil der Vater von 1939 bis 1946 in den Krieg ziehen musste und nur ganz selten mal für ein paar Tage Urlaub nach Banzkow kommen konnte. Und wieder musste die ganze schwere Arbeit von den Frauen geleistet werden, obwohl der älteste Sohn auch schon versuchte, mit anzufassen. Willkommen war da die Hilfe von Ferdinand, einem französischen Kriegsgefangenen, später kamen ein polnischer Gefangener und die Kroatin Anna dazu. Sie alle fanden im Haus Harberg menschliche Aufnahme und saßen mit am großen Familientisch. Anna hatte auch viel Kontakt zu Banzkower Mädchen, vor



Hochzeit 1934

allem zu Luise Lenser. Und sie hat sehr schnell plattdeutsch sprechen gelernt, deutsch konnte sie allerdings nicht.

Die heranwachsenden drei Söhne von Frau Harberg beobachteten oft Bomber, die ihre tödliche Last nach Rostock flogen – dann versammelte sich die ganze Familie unter dem großen Apfelbaum im Garten. Zum Glück fielen keine Bomben auf Banzkow, aber in solch einem Fall wäre es im Wohnhaus wegen möglicher Verschüttungen zu gefährlich gewesen.

Als der Ehemann und Vater aus dem Krieg nach Hause gekommen war, wurde die Büdnerei gemeinsam weiter bewirtschaftet. Reichtümer konnte auf diesem kargen Sandboden kein Bauer erwerben, aber man hatte sein Auskommen. Der älteste Sohn Willi blieb in der Landwirtschaft, sein Bruder Gerhard ging nach Schulabschluss in die Forst und Hans-Jürgen nahm eine Lehre beim Elektromeister Paul Grabow in Banzkow auf.

Erst kam das Soll und dann die „freien Spitzen“

In der Landwirtschaft war es in den 50er-Jahren nicht einfach, das staatliche Soll zu erfüllen. Diese Auflagen für Milch, Schlachtvieh, Getreide, Kartoffeln, Eier und Wolle kaufte der Staat zu einem festgelegten Preis auf. Hatte man mehr produziert, konnte man dies als „freie Spitzen“ verkaufen und damit einen besseren Preis realisieren. Aber das war, wie gesagt, schwer genug. Ganz besonders im Jahr 1959, als eine große Trockenheit auf dem Sandboden alles verdorren ließ, musste die Familie Harberg sogar Getreide zukaufen, um ihr Soll zu erfüllen!

(Fortsetzung auf Seite 5)



Martha Harberg mit den Söhnen Willi, Gerhard und Hans-Jürgen.



Goldene Hochzeit 1984 – Freude über die sechs Enkelkinder.

Fotos: privat

Banzkower Feuerwehrleute zogen erfolgreiche Bilanz

Erfahrene Feuerwehrmänner und -frauen mit viel Ehrgeiz bei der Sache

Rund um das neue Feuerwehrauto waren die Tische für die Weihnachtsfeier der Feuerwehrmänner und -frauen im Feuerwehrgebäude gedeckt, denn der gute alte LO hatte trotz vieler Streicheleinheiten die vielen Strapazen nicht überlebt. Und rechtzeitig zum 70-jährigen Jubiläum konnte die Gemeindevertretung das neue Wunschauto übergeben, womit jetzt die technische Ausstattung der Banzkower Wehr den heutigen Anforderungen entspricht. Zu drei Bränden und vier Hilfeleistungen mussten die Banzkower Feuerwehrmänner im Jahr 2002 ausrücken, vor Jahren waren es acht selten 11 bis 14 Einsätze, zu denen sie gerufen wurden. Dieser Rückgang ist natürlich erfreulich, aber jeder Einsatz ist nach wie vor einer zuviel. Trotzdem müssen die Feuerwehrleute immer für den Ernstfall vorbereitet sein. Und das bedeutet: regelmäßiges Üben, Schulungen, Gesundheitstests, Teilnahme an

Leistungsvergleichen usw. Und es bedeutet, immer hellwach und einsatzbereit zu sein, wenn Alarm ausgelöst wird – auch wenn es z. B. im Bett oder vor dem Fernseher noch so gemütlich ist. Ihr Handwerk verstehen die Banzkower Feuerwehrmänner, davon konnte sich unsere Familie am 23. 11. selbst überzeugen. Mit Können und großer Umsicht wurde der in unserer Wohnung ausgebrochene Schmelzbrand gelöscht, obwohl der Einsatz mit den Atemschutzgeräten sicherlich nicht einfach war. Durch das Trockenlöschen blieb uns Wasserschaden erspart, und wir konnten unseren Keller als kleines Rückzugsgebiet nutzen. Wir haben uns dafür gern bei den Feuerwehrleuten bedankt. Selbst wenn man den Ernstfall nie erleben möchte – sollte es aber soweit kommen, weiß man, dass man sich auf die Feuerwehrleute zu jeder Zeit verlassen kann.

Frauenmannschaft und Jugendwehr auf Platz 1

Wehrführer Manfred Dähn konnte eine gute Jahresbilanz ziehen, die Männer belegten z. B. beim Amtsausscheid in Sukow einen zweiten und einen dritten Platz. Die Frauen erkämpften sich sogar den ersten Platz! Sie bewiesen damit, dass ihre Ausbildung im Jahr 2002 mit 40 Stunden Theorie und 30 Stunden Praxis gute Früchte getragen hat. Deshalb bedankten sie sich bei ihren Ausbildern Ralf Sühring und Sven Pinnow sehr herzlich. Auch der Nachwuchs in der Jugendwehr macht von sich reden. Sven Pinnow berichtete stolz von den Leistungen „seiner“ 6 Mädchen und 12 Jungen, die sich in diesem Jahr die Leistungsspanne erkämpften und beim Amtsausscheid den ersten Platz belegten. Aber nicht nur im unmittelbaren Aufgabenbereich können wir jederzeit mit unseren Feuerwehr-

männern und -frauen rechnen. Auch bei zahlreichen kulturellen Höhepunkten, wie z. B. bei den Oster- und Herbstfeuern oder beim Eisfest im Januar 2002 auf dem alten Sportplatz, bei den Auftritten der Mirower Tanzgruppe beim Amtserntefest oder bei der immer wieder ideenreichen Gestaltung des „Gespanns von Mirow“ beeindruckt die Einsatzbereitschaft unserer beiden Wehren. Auch die Veteranen der Feuerwehr sind gern bei der jüngeren Generation zu Gast, kramen in ihren Erinnerungen und freuen sich über das, was heute an Neuem passiert. Deshalb war die Freude über die erfolgten Beförderungen auch groß, sie sind auch gleichzeitig Dank und Anerkennung für die Familienangehörigen, die mit viel Verständnis die Arbeit der Feuerwehrmänner und -frauen begleiten. Und wir alle können sicher sein, dass auch weiterhin auf unsere beiden Wehren Verlass ist!

S. Leo

(Fortsetzung von Seite 4)

1960 gründeten mehrere Bauern die LPG Typ I „Blick zur Lewitz“, Martha und Willi Harberg wurden dort Mitglied. Sohn Willi wurde zur landwirtschaftlichen Fachschule nach Güstrow delegiert. Nach deren erfolgreichem Abschluss wurde er 1964 Vorsitzender dieser LPG, die sogenannte von Heinrich Güßmann

Das größte Arbeitspensum blieb für die Bäuerin

geleitet worden war. Für die Frauen wie Martha Harberg änderte sich durch die Mitgliedschaft in der LPG Typ I nicht viel, die schwere körperliche Arbeit war immer noch vorherrschend.

1968 schloss sich die LPG „Blick zur Lewitz“ der LPG Typ III „Clara Zetkin“ an, und hier hatte dann Frau Harberg bis 1975 ihren Arbeitsplatz. Sie war ja mit allen Arbeiten vertraut und scheute auch vor nichts zurück.

So war sie im Feldbau, beim Tabakanbau, in der Kartoffelhalle und im Kälberstall tätig, zum Ende ihres Arbeitslebens hat sie die Kannen im Kuhstall abgewaschen.

Schon in jungen Jahren ist Frau Harberg gern verreist, die Arbeit in der Landwirtschaft ließ ihr dafür aber kaum Zeit. als Rentnerin versuchte sie, das nachzuholen, solange es ihre Gesundheit erlaubte. 1985 – ein Jahr nach der Goldenen Hochzeit – verstarb ihr Mann Willi. So nach und nach ließ ihre Gesundheit nach, aber gerne kümmerte sie sich mit Frau Elsa Röpcke, Frau Toni Frank, Frau Bertha Güßmann u. a. um die Banzkower Kirche und den Friedhof. In den letzten Jahren sah man sie dann immer seltener mit ihrem Stock spazieren gehen, jetzt ist sie leider auf Pflege angewiesen. Gefreut hat sie sich immer über die sechs heranwachsenden Enkelkinder. Gern hätte sie es gesehen, wenn eines von ihnen entsprechend der Familientradition einen landwirtschaftlichen Beruf ergriffen hätte...

S. Leo



Jung und reiselustig.



Frühlingsspaziergang hübscher Banzkowerinnen. 1. v. l. Martha Harberg, 2. v. r. Bertha Güßmann. Fotos: privat

Kirchliche Nachrichten

19. 1., 10.00 Uhr, Gottesdienst
16. 2., 10.00 Uhr, Gottesdienst
in Banzkow

Grüne Woche

Die 68. Internationale Grüne Woche in Berlin – die weltweit einzigartige Ausstellung für Ernährungswirtschaft, Landwirtschaft und Gartenbau – öffnet schon bald wieder ihre Pforten. Informieren Sie sich über die Entwicklung auf dem Agrar- und im Nahrungsgütersektor. Bestaunen Sie tierische Showeinlagen, bewundern Sie die Blütenpracht in der Blumenhalle und schlemmen Sie sich durch die ganze Welt kulinarischer Genüsse. Mit „Lewitzreisen“ können Sie an folgenden Tagen zur Ausstellung fahren:

18. Januar
19. Januar
21. Januar
22. Januar
23. Januar
24. Januar
25. Januar

Fahrtpreis incl. Busfahrt und Eintritt: 30,00 Euro.

Wo ist das nächste Urlaubsziel?

Neuer Jahreskatalog von LewitzReisen jetzt erhältlich

Mit dem Start in ein neues Jahr beginnt auch die Urlaubsplanung für 2003. Sicher erinnern sich dabei die Reisefreunde gerne an ihre Touren im letzten Jahr, als sie mit LewitzReisen in Paris, Friesland, in der Hohen Tatra oder zur Schnupperkur in Karlsbad waren.

Was macht den Reiz dieser Reisen aus? Es sind gesellige Stunden, die man sich gönnt. Vom Reiseveranstalter vorbereitet, sprechen sie aber auch für die Neugier und Lebenslust der Teilnehmer. Von wieviel Neuem haben wir uns überraschen lassen, wieviel schöne Landschaften entdeckt und wunderbare Begegnungen erlebt. Wenn wir uns in diesen Tagen ein gutes neues Jahr wünschen, dann wissen wir, dass man sich schöne Stunden auch selbst bereiten kann und muss. Mit dem Jahreskatalog von LewitzReisen, der jetzt im Goldenstädter Büro vorliegt, haben wir eine anregende Starthilfe in der Hand. Vielleicht blättern Sie schon mal und stecken Ihre nächsten Ziele ab.

Neben den bewährten Reisezielen mit verändertem Programm – man schafft das ganze Umfeld wohl nie, gibt es viele neue Urlaubstouren in Deutschland, Österreich, der Schweiz, in Frankreich, Polen, Tschechien, Italien, Slowenien oder auch in Skandinavien oder Großbritannien. LewitzReisen offeriert den Kunden ein vielfältiges Angebot. Auch mehr Kurz- und Wochenendreisen stehen zur Auswahl.

Der Reiseveranstalter lädt auch in diesem Jahr wieder zu einer Auftaktveranstaltung ein, in der die Reiseziele für Gruppenreisen diskutiert und ausgesucht werden können.

Bei Kaffee und Kuchen wollen wir uns am 28. Januar um 15.00 Uhr im „Störtal“ treffen. Bringen Sie doch Ihre Fotos und Videofilme zur Ansicht mit! Wenn Sie dann Ihre Vorschläge, Ideen und Gedanken für ein gutes Reisejahr 2003 einbringen, können wir wieder durchstarten und mit LewitzReisen auf Tour gehen.

H. Dähn



Die Mannschaft der APG Banzkow / SV Plate belegte beim Turnier den dritten Platz

„Alte Herren“ groß in Form

oSchon zum dritten Mal veranstaltete die APG Banzkow/Mirow ein weihnachtliches Fußballturnier für „Alte Herren“-Mannschaften. Sechs Mannschaften aus Ost und West beteiligten sich daran. Voraussetzung ist, dass die „Alten Herren“ mindestens 40 Jahre alt sind. Die zahlreichen Zuschauer staunten

aber nicht schlecht über den sportlichen Ehrgeiz und die fußballerischen Leistungen der Turnierteilnehmer! Die Ehefrauen sorgten für das leibliche Wohl und sportten ihre Männer im Wettkampf an. Jede der Mannschaften bekam zum Abschluss des Turniers einen Preis – vom Schinken bis zur Mettwurst, um

bis zum nächsten Treffen wieder Kräfte zu sammeln.

Abschlusstabelle:

1. Gusten
2. Stralendorf
3. APG Banzkow/SV Plate
4. TSV Lok Bützow
5. Parchimer FC
6. Breitenfelde

S. Leo

Ein herzliches Dankeschön

sage ich meiner Familie, meinen Freunden, Nachbarn und Bekannten, die mir zu meinem

70. Geburtstag

soviel Freude mit Glückwünschen und Geschenken bereiteten. Gleichzeitig bedanke ich mich bei der Agrargenossenschaft Banzkow, der Gemein-

devertretung, der freiwilligen Feuerwehr und den Kindern des Kindergartens. Viel Spaß hat meinen Gästen und mir der Auftritt des Banzkower Blasorchesters und der drei Matroschkas gemacht, vielen Dank. Ein großes Dankeschön dem Team vom Trendhotel, das meinen Geburtstag so festlich gestaltete.

Dezember 2002

Kurt Parpart

Die Gemeindeverwaltung gratuliert den älteren Einwohnern unserer Gemeinde sehr herzlich zum Geburtstag und wünscht Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

Geburtstage im Februar

LEMCKE, Paul-Friedrich, Banzkow, 1. 2., 70 Jahre

FREITAG, Marianne, Banzkow, 2. 2., 63 Jahre

MENCK, Herbert, Mirow, 4. 2., 73 Jahre

REIHER, Ilse, Banzkow, 6. 2., 86 Jahre

SPIEGEL, Johanna, Banzkow, 6. 2., 85 Jahre

KRUSE, Betty, Mirow, 6. 2., 82 Jahre

MÖLLER, Hans, Banzkow, 6. 2., 82 Jahre

PASSOW, Hilde, Mirow, 6. 2., 73 Jahre

GRÜNBERG, Christel, Banzkow, 10. 2., 74 Jahre

SCHULZ, Erna, Banzkow, 14. 2., 89 Jahre

JUNEWITZ, Paul, Banzkow, 14. 2., 83 Jahre

LANGE, Friedrich, Mirow, 14. 2., 80 Jahre

MAACK, Erich, Mirow, 14. 2., 71 Jahre

MEYLAHN, Edith, Banzkow, 15. 2., 83 Jahre

BOTH, Heinrich, Banzkow, 17. 2., 68 Jahre

BRANDT, Hans, Banzkow, 19. 2., 75 Jahre

SCHENDEL-

PIEPENHAGEN, Gunda, Banzkow, 19. 2., 64 Jahre

HELMS, Gisela, Banzkow, 22. 2., 75 Jahre

WICHMANN, Gerhard, Mirow, 23. 2., 87 Jahre

LÜBBE, Erich, Banzkow, 23. 2., 65 Jahre

LOHRENZ, Frida, Banzkow, 25. 2., 96 Jahre

BELOW, Kurt, Banzkow, 25. 2., 66 Jahre

IHDE, Ilse, Banzkow, 26. 2., 81 Jahre

LÜBBE, Olga, Banzkow, 28. 2., 64 Jahre